

Zieht Polizei in die Innenstadt um?

Finanzausschuss des Rates befürwortet eine solche Entscheidung / Zusätzlich Platz für „Tafel“

Obernkirchen. Soll die Polizeistation der Bergstadt ihren jetzigen Standort an der Rathenaustraße behalten oder lieber in die Obernkirchener Innenstadt wechseln? Der Finanzausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung des Jahres mit solchen Überlegungen befasst. Es hat zwischenzeitlich bereits Verhandlungen gegeben, deren Ausgang jetzt von einer Entscheidung des zuständigen Polizeipräsidenten in Göttingen und letztlich vom Land Niedersachsen abhängt.

Der Leiter des Bückeburger Polizeikommissariats, Werner Steding, hatte die Stadt bereits vor geraumer Zeit schriftlich darüber informiert, dass für die Polizeistation der Bergstadt eine andere Unterbringung ins Auge gefasst werde. Offensichtlich ist das Gebäude des früheren „königlichen Amtsgerichtes“ an der Rathenaustraße, an das einst noch Gefängniszellen angebaut worden sind, viel zu groß für den derzeitigen Personalbestand der Obernkirchener Polizeistation. Der dort früher stationierte Radarmesstrupp ist nach Stadthagen abgezogen. Auch das systematische Einsatztraining ist verlegt worden.

Die Stadt hat deshalb der Polizeistation als Alternative das Gebäude Lange Straße Nr. 10 angeboten. Über lange Zeit hinweg haben sich unter anderem die Sparkasse und die Volksbank um eine Vermarktung dieses Hauses bemüht, in dem sich früher die Buchhandlung Isemann und danach die Gaststätte „La Villa“ sowie ein Fitness-Studio und ein Friseursalon befanden.

Die Mitglieder des Finanzausschusses würden einen Standortwechsel der Polizei in das Gebäude in der Kernstadt befürworten. Das war von allen Seiten zu hören. Man sieht darin die Chance zu mehr Bürgernähe. Diese sei in dem großen und veralteten einstigen Amtsgericht nicht gegeben gewesen. An dem alternativen Standort seien aber Umbaumaßnahmen erforderlich, bevor es zum einem Umzug kommt. Konzepte dafür gibt es bereits, auch Zeichnungen wurden erstellt. Alle Informationen liegen der Göttinger Polizeidirektion vor.

Die Stadt hat signalisiert, dass sie die geforderten Umbauten sofort nach dem Vorliegen einer positiven Entscheidung vornehmen würde. Der Finanzausschuss hat einstimmig einer Vermietung an die Polizei zugestimmt. Nun muss abgewartet werden, welche Nachrichten aus Göttingen kommen.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Bornemann an der gleichnamigen Straße, in dem einige Zeit die Kriminalpolizeiinspektion „Organisierte Kriminalität“ untergebracht war, wäre für eine Nachnutzung als Polizeistation nicht geeignet. Das Gebäude ist viel zu groß und würde vor allem keinen bürgerfreundlichen Zugang ermöglichen.

Im hinteren Teil des Hauses an der Langen Straße (ehemaliger Friseursalon) bliebe nach dem Einzug der Polizei noch Platz. Um diese Räume haben sich gleich zwei Organisationen bemüht: die „Bückeburger Tafel“ und das Deutsche Rote Kreuz. Diese möchten dort eine „Obernkirchener Tafel“ für die Ausgabe von Lebensmitteln an sozial Bedürftige einrichten. Mit den Anträgen werden sich bald die zuständigen Fachausschüsse befassen. sig